

**Auszug aus der Niederschrift  
über die 01. Sitzung der Bürgerschaft am 19.01.2017**

**Zu TOP : 7.5  
zur Schaffung von Wohnraum in der Hansestadt  
Einreicher: Mathias Miseler, SPD-Fraktion  
Vorlage: kAF 0005/2017  
Anfrage:**

Wie ist die Planung der Hansestadt für das der Jet-Tankstelle am Heinrich-Heine-Ring gegenüber gelegene Areal?

Befindet sich die Fläche im Eigentum der Hansestadt oder einer ihrer Gesellschaften?

Es antwortet: Herr Wohlgemuth

Gemeint ist das Gelände des ehemaligen Plattenwerkes am Heinrich-Heine-Ring und des dahinterliegenden ehemaligen Heizkraftwerkes. Diese Flächen befinden sich im Eigentum der Hansestadt.

Die Bürgerschaft hat 2016 den Verkauf von zwei Grundstücken zur Errichtung eines Verwaltungs- und Rechenzentrums auf dem Gelände des ehemaligen Heizkraftwerkes und für den Neubau eines Gemeindezentrums der Gemeinde St. Nikolai am Heinrich-Heine-Ring / Ecke Am Heizwerk beschlossen. Der größere westliche Teil des Areals ist somit weiterhin im Eigentum der Hansestadt.

Weitergehende Planungen für die übrigen Flächen des Areals gibt es bisher nicht, allerdings grundsätzliche Entwicklungsüberlegungen und -optionen. Mit der Beräumung und Arrondierung der Freiflächen in den vergangenen 20 Jahren besitzt die Hansestadt hier ein großes, zusammenhängendes Entwicklungspotential in zentraler und exponierter Lage. Deshalb ist dieser Standort seit vielen Jahren ganz bewusst von einer Vermarktung für großflächigen Einzelhandel oder Eigenheimbau ausgenommen worden. Nicht-störendes Gewerbe oder Technologie, Einrichtungen für soziale und gesundheitliche Zwecke wären hier ebenso vorstellbar wie besondere Wohnformen, die das Wohnungsangebot im Stadtgebiet ergänzen.

Prämisse sollte nach Auffassung der Verwaltung hier weiterhin nicht die schnellstmögliche Vermarktung sondern eine standortgerechte Nutzung sein, die den Stadtteilen Knieper West und Nord insgesamt zugutekommt.

Herr Miseler bedankt sich für die Informationen und verzichtet auf eine Aussprache.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Kuhn

Stralsund, 27.01.2017